

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Windes nicht abtransportiert werden kann, für den Export nicht mehr in Frage kommt, bedingt zeitweise eine ganz ausserordentliche Beanspruchung der Bahnen, von denen zudem die Mehrzahl noch eingleisig sind. — Die wirtschaftliche Lage der Bahnen ist eine verhältnismässig günstige. Im Berichtjahr beförderten sie 572,7 Millionen Reisende und 93,7 Millionen t Güter, was einen Betriebskoeffizienten von 70% ergab und eine Verzinsung des Anlagekapitals mit 5% gestattete. Bereits ist man auch mit der Frage der Einführung des elektrischen Betriebes beschäftigt und zwar zunächst für die Vorortsbahnen von Bombay in einem Umkreis von 65 km, wobei die Betriebskraft in hydraulischen Anlagen in den Ghats-Bergen erzeugt wird. y.

**Verband Deutscher Elektrotechniker.** Vom 28. bis 31. August wird der V. D. E. in Dresden unter dem Vorsitz von Dr.-Ing. e. h. R. Werner seine 29. Jahresversammlung und seine 30. Gründungsfeier abhalten. An der ersten Hauptversammlung am Freitag, den 29. August, wird Ministerialrat Kruckow über die „Neuzeitliche deutsche Entwicklung des Fernsprechämterbaues für den Ort- und Fernverkehr“, Dr. Grossmann (Berlin) über „den jetzigen Stand der Röntgentechnik“ und Prof. Dr. H. Holthusen (Hamburg) über „Erfahrungen und Erfolge in der Anwendung elektro-medizinischer Apparate“ sprechen. Für die Versammlung vom Samstag sind Vorträge von Prof. Dr. Binder (Dresden): „Untersuchungen über die Vorgänge bei der elektrischen Stossprüfung“, von Prof. Dr. Orlich (Berlin): „Moderne Isolierstoffe und ihre Prüfung“ und von Prof. Dr. Born (Göttingen): „Die Atomtheorie“ angemeldet. Für den Sonntag ist eine Besichtigung des Grosskraftwerkes Hirschfelde bei Zittau, der 100000 V Transformatorstation Chemnitz-Süd, des 1000000 V-Versuchsfeldes der Hermsdorfer-Schomburg-Isolatoren-G. m. b. H. in der Porzellanfabrik Freiberg<sup>1)</sup> und des Schleuderbetonwerkes Cossebaude vorgesehen.

**Elektrische Lokomotiven mit Vertikalmotoren der österreichischen Bundesbahnen.** Die österreichischen Bundesbahnen haben vier Lokomotiven vom Typ 1 D 1 in Auftrag gegeben, deren Motoranordnung die gleiche ist, wie bei den auf Seite 13 ds. Bds. (5. Juli 1924) erwähnten Lokomotiven der Midi-Bahn. Jede der vier Triebachsen wird von einem Motor (330 PS Dauer-, 465 PS Stundenleistung) mit vertikaler Welle angetrieben, die fest im Rahmen sitzt, sein Drehmoment über einen Kegelradsatz auf eine Hohlwelle und von da durch eine Gelenkkupplung an die Triebäder überträgt. Nebst den in der Beschreibung der Midi-Lokomotive erwähnten Vorteilen der geschilderten Anordnung ist hier der Sitz der Gelenkkupplung in der Mitte der Achse hervorzuheben, durch den, infolge der elastischen Zwischenschaltung der beiden Achshälften, gleichmässige und stossfreie Drehmoment-Übertragung gewährleistet ist. Die Lokomotive dient dem Schnellzugsdienst im Flachland, wiegt 86 t und schleppt bei 50 (10‰ Steigung) bis 85 km/h Geschwindigkeit eine Anhängelast von 550 t. nn.

**Wissenschaftliche Exkursion polnischer Studierender in der Schweiz.** Vom 7. bis 21. Juli haben 24 Studierende des Warschauer Polytechnikums unter Führung zweier ihrer Professoren die Schweiz bereist. Die vom polnischen Konsul in Zürich, Ingenieur K. Brodowski in Baden, sowie dem Auslandsamt des Verbandes der Schweizerischen Studentenschaften vorbereitete Exkursion führte über die Kraftwerke Löntsch, Wägital, Laufenburg, Gösgen, Mühleberg, Broc, Barberine und Ritom; daneben wurden noch die Nolla-Verbauungen ob Thusis, die Rheinkorrektion, der Sihltunnel und die Fundierungen der Kantonalbank in Zürich (ausgeführt von der Firma Locher & Cie.), die Maschinenfabrik Escher Wyss & Cie. und die neue Rheinhafenanlage in Basel besichtigt. In entgegenkommender Weise sorgten die Kraftwerke und Unternehmungen für fachmännische Führung. Ihnen, wie der zuvorkommenden Mitwirkung von Rektor Prof. Rohn und Prof. Meyer-Peter der E. T. H. ist es zu verdanken, wenn die Teilnehmer der Exkursion begeistert von der schweizerischen Wasserbautechnik in ihre Heimat zurückkehrten. B.

**Haus- und Schiffbau-Ausstellung in Berlin.** Ziel dieser Ausstellung, die vom 3. bis 17. August dauert, ist, vor Augen zu führen, was in Deutschland die Technik heute, nachdem die Tätigkeit im Bauwesen seit nunmehr einem Jahrzehnt unter starken Hemmungen leidet, zur Befriedigung der verschiedenartigen Bedürfnisse im Hausbau und im Schiffbau zu leisten vermag. Der Grund für die gemeinsame Berücksichtigung beider Gebiete liegt darin, dass im Schiffbau (der hier, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, in

erster Linie durch den Kleinschiffbau vertreten ist), wohldurchdachte Zweckmässigkeit bei geringstem Materialaufwand ein zwingendes Gesetz der Gestaltung ist, wodurch er wegweisend ist für den Hausbau, der im Begriffe steht, die gleichen Bahnen zu beschreiten. Die Ausstellung umfasst nach der „D. B. Z.“: Baustoffe und Baubestandteile, Zubehör, Baumaschinen, Installationen, Möbel- und Innendekoration, Architektur, Gartenbau, Schiffe und Boote für alle Zwecke.

**Ein Untergrund-Messehaus in Leipzig.** Gegenwärtig wird in Leipzig, unter dem Marktplatz, ein Untergrund-Messehaus erstellt, das noch zur diesjährigen Herbstmesse vollendet werden soll. Wie wir „Beton und Eisen“ entnehmen, wird das Innere des eingeschossigen Baues eine Säulenhalle mit einer Ausstellungsfläche von 1800 m<sup>2</sup> darstellen. Die Konstruktionsteile werden aus Eisenbeton erstellt. Zum Bau ist die Abfuhr von 18000 m<sup>3</sup> Erdmassen erforderlich.

**Eidgenössische Technische Hochschule.** Der Bundesrat hat dem Direktor der Eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe, Herrn Privatdozent Dr. Paul Schläpfer, von Rehetobel, in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und technischen Arbeiten und der der E. T. H. geleisteten Dienste den Titel eines Professors verliehen.

## Konkurrenzen.

**Kirchgemeindehaus Wipkingen** (Band 81, S. 253, Band 82, S. 24, 36, 45). Zu einem engern Wettbewerb hatte die Kirchenpflege ausser den beiden im ersten Wettbewerb in 1. und 2. Rang gestellten Architekten K. Egender und G. Bachmann die Architekten Gebr. Bräm, Kündig & Oetiker und Alb. Maurer (i. Fa. Vogelsanger & Maurer) eingeladen. Die Beurteilung geschah durch die gleiche Jury (Arch. Prof. K. Moser, Prof. H. Bernoulli und Stadtbaumeister H. Herter), und auch Bauprogramm und Bauplatz waren unverändert beibehalten worden. Das Urteil ist folgendes:

- |         |  |
|---------|--|
| 1. Rang | { Entwurf von Architekt Alb. Maurer, Rüslikon. |
| 2. „    | „ der Architekten Kündig & Oetiker, Zürich.    |
| 3. „    | „ von Architekt K. Egender, Zürich.            |
| 4. „    | „ der Architekten Gebr. Bräm, Zürich.          |
|         | „ von Architekt G. Bachmann, Zürich.           |

Das Preisgericht stellt gegenüber dem Wettbewerb vom Mai 1923 einen *bedeutenden Fortschritt* fest; immerhin gibt es noch eine Wegleitung für die endgültige Ausarbeitung, für die es einen der beiden in 1. Rang gestellten Verfasser empfiehlt. Bemerkenswert im Hinblick auf die anlässlich des ersten Wettbewerbs zutage getretenen, grundsätzlich verschiedenen Auffassungen ist, dass alle fünf Entwürfe, entsprechend dem heterogenen Bauprogramm, *unsymmetrische, gruppierte Anlagen* zeigten.

Inzwischen hat die Kirchenpflege dem Arch. Alb. Maurer (i. Fa. Vogelsanger & Maurer) den Auftrag zur Ausarbeitung des Bauprojektes erteilt. Damit dürfte dieser nicht in allen Teilen erfreulich verlaufene Wettbewerb schliesslich doch zu befriedigendem Abschluss gebracht sein.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

<b>S. T. S.</b>	<b>Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technico Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Sehnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 789a, 796, 799a, 800, 802, 804a, 806a, 808, 809, 813, 817, 819, 820, 821, 823, 824, 825, 829, 830, 831, 832, 835, 837, 838, 839, 840, 841, 842.

Jüngerer, deutschsprechender *Maschinentechniker* als Betriebsleiter einer Maschinenfabrik der deutschen Schweiz; wenn möglich auch französ. und ital. (Gelegentl. Vertretung des Direktors). (844)

*Chef de chantier* pour diriger travaux de conduites d'eau, adduction et distribution dans les communes, en outre installations à domicile. Emploi durable (France). (849)

*Maschinentechniker* mit Erfahrung in Baggermaschinen und Baukränen, für sofort, event. als Nebenbeschäftigung (Berechnung und Konstruktion einer neuen Verlademaschine). Zürich. (850)

Tüchtiger *Heizungs-Techniker* oder jüngerer *Ingenieur* für Zentralheizungsfabrik (Kanton Zürich). (852)

Tüchtiger, erfahrener *Betriebsleiter*, speziell in Speiseöl-Erzeugung bewandert (Jugoslawien). (854)

<sup>1)</sup> Vergl. Beschreibung in der „E. T. Z.“ vom 6. März 1924.